



Klimawandel & Hochwasserschutz

Starkregenereignisse
und Hochwasser-
schutz

- Hochwasserschutzorientiertes Bauen wird immer bedeutender. Immer wieder werden neue Ideen realisiert und innovative Produkte erobern den Markt.
- Jeder Bürger sollte sich um seinen Selbstschutz bereits im Vorfeld Gedanken machen und in mehreren Bereichen Vorkehrungen treffen.

- Essentiell für die Schadensbegrenzung ist eine funktionierende Kette aus Maßnahmen und handelnden Personen, wie Gemeinde- und Bezirkseinsatzleitungen, Feuerwehr, Bundesheer zusammen mit der Zivilbevölkerung.
- Ein kompletter Hochwasserschutz ist - trotz bester Planung, Ausführung und Instandhaltung von Hochwasserschutzanlagen - schwierig. Dämme, Erdwälle und Sandsäcke sind die bewährten Mittel gegen akutes Hochwasser.

KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregion

Region Großglockner/Mölltal – Oberdrautal

Bilder von Hochwasserkatastrophen, Muren, Erdbeben und Überflutungen sorgen immer wieder für Betroffenheit. Neben den Temperaturveränderungen sind nun auch intensivere Starkniederschlagsereignisse durch den Klimawandel in Kärnten nachgewiesen worden. Mit häufigeren Hochwasserkatastrophen ist somit zu rechnen. Die Klimawandelanpassungsmodellregion setzt Maßnahmen im Bereich des zivilen Hochwasserschutzes, wie Prävention.



Wichtige Präventionsmaßnahmen zum Selbstschutz: Was ist zu tun, wenn die Gefahr eines möglichen Hochwassers besteht?

- Hochwasserwarnungen auf jeden Fall ernst nehmen, nur dann ist ausreichend Zeit, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.
- Einen Haushaltsvorrat an Lebensmitteln von mindestens 7 Tagen, idealerweise 14 Tage anlegen, Vorsorge für Trinkwasservorräte treffen, die wichtigsten persönlichen Dokumente ordnen und in einer Dokumentenmappe anlegen, Vorsorge für die rasche Zusammenstellung eines Notgepäcks treffen.
- Wichtige Selbstschutzvorsorgen treffen, wie etwa Dichtmaterial, Sandsäcke, Räumwerkzeug, regenfeste Kleidung, Stiefel etc.
- Eine regelmäßige Reinigung von Kanalzu- und abläufen durchführen. Gibt es Tanks (Heizöl, Diesel usw.), die gegen Aufschwimmen gesichert werden müssen? Austretendes Öl kann Schäden verursachen. Sind gefährliche Stoffe (Kunstdünger, Treibstoff etc.) vorhanden, die rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden müssen? Maschinen und Fahrzeuge rechtzeitig aus der Gefahrenzone bringen.
- Nachbarschaftshilfe organisieren. Infoaustausch mit Nachbarn erleichtert den Nachrichtenfluss (Hochwasser kann Telefonleitungen lahmlegen). Überlegen, wo man Unterkunft findet, falls das Haus evakuiert wird. Mit Kindern im Vorfeld über ein mögliches Hochwasser mit all seinen Gefahren sprechen.
- Nicht auf die Tiere vergessen! Vorsorge für Haus- und Nutztiere treffen.

Bei akut drohendem Hochwasser:

- Aktuelle Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen laufend über den regionalen Rundfunk- bzw. Fernsehsender verfolgen um „up to date“ zu sein.
- Anweisungen der zuständigen Behörden befolgen, Selbstschutzmaßnahmen überprüfen, gefährdete Räume ausräumen, gefährdete Türen, Fenster, Abflussöffnungen etc. abdichten. Heizung und elektrische Geräte in bedrohten Räumen abschalten. Schon bei Kondenswasser besteht Stromschlaggefahr!
- Tiefkühltruhe, Hausentwässerungsanlagen und Rückstauklappen im Keller prüfen. Gefährdete technische Einrichtungen abmontieren. Gegenstände sichern, die durch Strömungen mitgerissen werden können, Tiere und Fahrzeuge aus der Gefahrenzone bringen, bei Austritt von Schadstoffen die Feuerwehr verständigen.
- Geballtes Wissen rund um die Thematik „Hochwasser“ mit Hintergrundinfos stellt der Österreichische Zivilschutzverband zur Verfügung.